

Die Sprache ist die größte Hürde

Deutsche und tschechische Jugendliche unternehmen gemeinsam Ausflüge

Lohberg. (mf) Andere Menschen kennenzulernen zählt sicherlich zu den spannendsten Kapiteln des Lebens. Obwohl die Grenzöffnung zwischen Tschechien und Deutschland schon Jahre zurückliegt, läuft der Kennlernprozess langsam ab. Die höchste Hürde dabei ist sicherlich die Sprache. Die Regionalmanagerin des Aktionsbündnisses Künisches Gebirge aber lässt nicht locker, Kontakte einzufädeln.

Die jüngste Initiative waren drei Ausflugstage von Kindern aus Pilsen nach Lohberg und Lam, um Schritt für Schritt dazu beizutragen, dass auch die Grenzen in den Köpfen verschwinden. Dahinter steckt der „Verein der Freunde des Zoologischen und Botanischen Gartens der Stadt Plzen (kurz: IRIS)“. Partner des Projektes ist das Aktionsbündnis Künisches Gebirge. Die Zusammenarbeit mit diesem Verein und mit dem Pilsner Zoo hat bereits eine lange Geschichte. Sie ist schon zu Zeiten entstanden, als Dr. Hans Aschenbrenner noch die Leitung des Bayerwald-Tierparks inne hatte.

Die Heranwachsenden werden im Verein laufend motiviert, Abfälle zu vermeiden und, falls diese dennoch anfallen, soweit als möglich der Wiederverwertung zuzuführen. Für die Gewinner unter den Schulen im Bezirk Pilsen gibt es als Anreiz nicht nur das Gefühl, der Natur geholfen zu haben, sondern auch grenzüberschreitende Unternehmungen mit den Bildungseinrichtungen in den deutschen Gemeinden des Aktionsbündnisses.

Zum ersten Mal im Wald

Mitte Mai war eine Gruppe Buben und Mädchen aus einem Gymnasium in Pilsen im Bayerwald-Tierpark und am Kleinen Arbersee zu Gast. Jana Dirriglova konnte die Busbesatzung an diesem Tag nicht begleiten. Deshalb hat die stellvertretende Lohberger Bürgermeisterin Rita Wellisch die Delegation aus dem Nachbarland in den Gehegeanlagen empfangen. Nach dem Aufenthalt dort schloss sich eine Wanderung zum Kleinen Arbersee an, für die Werner Wellisch die Führung



Am Kleinen Arbersee fühlten sich die Pilsener Gäste besonders wohl.



Tuchführung in der Lamer Schule mit Gleichaltrigen

übernahm. Die Regionalmanagerin hat aus den Rückmeldungen erfahren, dass Lehrer wie Schüler den Ausflug sehr genossen haben. „Viele von ihnen waren zum ersten Mal im Bayerischen Wald“, weiß Jana Dirriglova.

Die nächste Besuchsfahrt startete am 3. Juni mit circa 50 jungen Leuten aus dem Bezirk Pilsen Richtung Westen. Die Gäste stammten aus der Grund- und Mittelschule Horní Brıza (9 km außerhalb Pilsens). Die Kinder nutzten die für sie einmalige Gelegenheit, das Wolfsrudel aus nächster Nähe zu beobachten. Nach der Stärkung im Kiosk brachen die Teenager zusammen mit der OGT-Klasse aus Lam zum Großen Arbersee auf.

Dort empfing der Gebietsbetreuer für die Arberregion vom Naturpark Bayerischer Wald e. V., Johan-

nes Matt, mit seinem Kollegen Martin den Trupp junger Leute. Da Johannes Matt beider Sprachen mächtig ist, teilten die Lehrkräfte die Beteiligten in gemischte Gruppen, damit sich die Heranwachsenden beim Rundgang gegenseitig zu verständigen lernen.

Die nächste Exkursion durch Schüler der Mittelschule Pilsen folgte gleich am nächsten Tag. Ausgangspunkt war dieses Mal in der Grund- und Mittelschule in Lam. Nach der Begrüßung durch Konrektor Thomas Heitzer und Bürgermeister Paul Roßberger vermischten sich die Siebt- und Neuntklässler in der Aula und dem Schulhof in Gruppen mit den tschechischen Nachbarn. Der Vertreter des Projektträgers „Zoo Pilsen“ hatte in deutscher Sprache Fragen über den Lamer Winkel ausgearbeitet. Da

den Kindern der I seit zwei Jahren De erteilt wird, war di zusätzlich eine Üt Fach.

Mit allen Sinne

„Man hat wieder das Verständigen größte Hindernis Jana Dirriglova, di Handlungsbedarf : Stippvisite in der I einrichtung macht mals im Lohberge später am Großen / Bei diesen Seh klappt die Annähe gemäß am besten, turschönheiten alle und dies dann a wird.